

Jahresrückblick 2024/2025

Dominic Ott



Meilensteine...

...ein weiterer ist dazugekommen. Meilensteine in einer Karriere sind wichtige und prägende Abschnitte. Ich schaue gerne auf meine erreichten Ziele zurück und versuche aus den Hindernissen und Rückschlägen auf meinem zurückgelegten Weg zu lernen. Einer der ersten grossen

Meilensteine der letzten fünf Jahre war die Selektion in das Swiss-Ski Kader. Darauf folgte das prägendste Jahr meiner bisherigen Karriere. Nach dem Ausschluss aus dem Kader organisierte ich meine Trainings eigenständig und trug die volle Verantwortung für meine Entwicklung. Technisch und physisch machte ich kleine Fortschritte, doch mental veränderte ich mich grundlegend. Ich entwickelte ein stärkeres Mindset und festigte meine Haltung gegenüber meiner Leidenschaft. Die Mühe wurde durch die erneute Aufnahme in das Swiss-Ski Kader belohnt.



Nach dieser besonderen Zeit musste ich weiterkämpfen und das Erlernte anwenden. Diese Phase war so prägend und nachhaltig für mich, dass ich nun einen weiteren Meilenstein erleben durfte, vor allem in Bezug auf meine Resultate. In dieser Saison konnte ich zum ersten Mal in meiner Karriere internationale Erfolge feiern. Obschon ich noch keine Podestplätze erreicht habe, bin ich besonders stolz, die Wettkampfsaison 2024/2025 mit vielen kleinen und grossen Erfolgen abgeschlossen zu haben. Ich nehme dich mit auf eine Reise durch meine letzten Monate und zeige dir, was den Europacup für mich so besonders macht.



Spitzensport RS, Beförderung zum Sportsoldat

Den letzten Sommer durfte ich in
der Rekrutenschule in
Magglingen verbringen.

Ich profitierte von kurzen Wegen
und der hervorragenden
Infrastruktur. Zudem werde ich
weiterhin durch Sport-WKs der
Schweizer Armee gefördert.



Sommertraining in Saas Fee

Ich wurde aufgrund der vielen guten Resultaten in der letzten Saison in die Speed- Europacup-Gruppe selektioniert. Die neue Teamkonstellation war eine grosse Bereicherung für mich. Seit Langem konnte ich erstmals mit Vertrauen auf meine Trainer zugehen und ihre Inputs mit bestem Gewissen umsetzen und weiterentwickeln.



Durch das Sommerskifahren konnte ich viele Speed-Fähigkeiten von Grund auf erlernen.

Deshalb schenkte ich diesem mehr Bedeutung. Wir trainierten zentrale Grundlagen wie Gleiten, Springen und Hocke fahren. Nach vielen Trainingskilometern war ich bereit für die neuen Herausforderungen.

Das Sommertraining beschränkte sich auf den Gletscher in Saas Fee. Die Bedingungen waren aufgrund des vielen Schnees vom letzten Winter fantastisch, was unser Training stets auf ein top Level brachte.



Saisonstart mit Riesenslalom in Zinal

Gegen Ende der Vorbereitung bekam mein Riesenslalom-Schwung erhöhte Aufmerksamkeit. Um für die ersten Europacup-Rennen in Zinal bereit zu sein, investierten wir einige Trainingstage auf steilem und eisigem Gelände. Die angestrebte Form konnte ich erreichen. Ich fühlte mich bereit für den Saisonstart.

Mit Rang 14 gelang mir mein bisher bestes Riesenslalom-Resultat im Europacup.



Ein Tag top, ein Tag flop. So lässt sich meine Kurzbilanz der ersten beiden Europacup-Rennen zusammenfassen. Da schlechtes Wetter für den Folgetag angesagt war, mussten alle drei Läufe an einem Tag durchgeführt werden. Trotz den herausfordernden Bedingungen, meisterte ich diese drei Läufe besonders gut und wurde mit meinem bisher besten Europacup-Riesenslalom-Resultat im ersten Rennen belohnt. Der zweite Tag verlief leider nicht wie erhofft. Durch einen Fehler verfehlte ich ein Tor und verpasste damit die Chance auf ein weiteres gutes Ergebnis.





Speedauftakt in Santa Caterina

Mit Vorfreude und einer gesunden Portion Selbstvertrauen reisten wir nach Santa Caterina. Die Bedingungen waren jedoch nicht ideal. Starker Schneefall führte dazu, dass die Piste noch nicht sehr hart war. Doch wie so oft verbesserte sich die Strecke schnell und wir konnten gute Rennen fahren. Mit dem 11. und 19. Platz war ich sehr zufrieden. Im Anschluss folgte der erste Super-G der Saison, bei dem ich mit dem 4. Platz als bester Schweizer einer meiner grössten Erfolge feiern konnte.



Austria Tour Pass Thurn

Im neuen Jahr sorgte das schlechte Wetter für zahlreiche Verschiebungen im Rennkalender. Deshalb fanden viele Rennen hintereinander statt, sodass innerhalb von nur zwölf Tagen sieben Wettkämpfe stattfanden. In Pass Thurn konnte ich dabei meine Leistungen wieder abrufen und erzielte im Super-G und in der Abfahrt einen 8. Platz.



Austria Tour Reiteralm

Nach einem gelungenen Trainingstag in Hinterreit erwischte mich eine starke Magen-Darm-Grippe. Am folgenden Tag, bei den anspruchsvollen Rennen auf der Reiteralm, war ich noch nicht ganz bei Kräften. Nichtsdestotrotz konnte ich am nächsten Tag mein Können abrufen und fuhr auf den starken 4. Platz.

Austria Tour Turnau

Neben den erfreulichen Ergebnissen im Speed gab es leider auch weniger erfolgreiche Tage. Leider gelang es mir nicht, die Riesenslalom-Form aufrechtzuhalten. Die vielen Speed-Trainings liessen wenig Zeit für den Riesenslalom, sodass ich den nötigen Flow in dieser Disziplin nicht finden konnte.



Quer durch die Alpen nach Orcières

Bei starkem Regen und Schneefall reisten wir nach einem Tag Pause nach Frankreich. Die Wetterlage in der Woche sah schlecht aus, doch alle Rennen konnten mehr oder weniger regelkonform stattfinden. Für mich waren diese Tage eine Achterbahnfahrt mit Höhen und Tiefen. Letztendlich ging ich mit zwei enttäuschenden Ergebnissen, aber auch meinem besten Abfahrtsresultat, einem 5. Platz in der Abfahrt, nach Hause.

Heimrennen in Crans Montana

Nach sehr guten und schnellen Trainings meinerseits lief bei den ersten Speedrennen im Wallis leider einiges schief. Die Woche zuvor konnten wir die Strecke testen und waren begeistert. In der Rennwoche war ich jedoch zu übereifrig und wollte mit dem Kopf durch die Wand. Nach mehreren Fehlern konnte ich keine konstant soliden Fahrten ins Ziel bringen.





Bjelasnica Bosnien und Herzegovina

Aufgeregt sind wir nach Bosnien und Herzegovina gereist, wo wir positiv empfangen worden sind. Im ehemaligen Olympiasportgebiet konnten wir gut trainieren und tolle Rennen fahren. Der Skisport wird dort mit grosser Begeisterung gelebt, und ich konnte die tolle Stimmung in gute Resultate ummünzen.



Es schien, als hätten wir viel Schnee gehabt, doch neben der Piste war die Umgebung nur leicht gezuckert. Die Rennpiste war hervorragend präpariert und versprach grosse Spannung für die kommenden Jahre. Mit zwei Top 10 Plätzen (8. und 10. Platz) kehrte ich nach Hause zurück.



Europacup Finals in Norwegen

A nighttime photograph of a snowy mountain resort. In the background, several multi-story buildings are illuminated with warm lights. The foreground and middle ground show snow-covered slopes, ski tracks, and some smaller structures. The sky is dark blue, and the overall scene is lit by artificial lights from the resort buildings and track lighting.

Der Abschluss der EC Speedrennen fand wie im letzten Jahr auf der Olympiastrecke von Lillehammer 1994 statt. Nach gelungenen Trainingsläufen kam ich leider nicht mehr dazu, die letzte Abfahrt zu fahren. Somit konnte ich mich auf den letzten wichtigen Super-G konzentrieren. Ich war bereit mein Bestes zu geben, doch selbst unter optimalen Voraussetzungen ist der Erfolg nicht garantiert. Eine Kurve wurde mir zum Verhängnis und ich verlor viel Zeit im Mittelteil. Unglücklicherweise konnte ich mich für das Finalrennen im Riesenslalom nicht qualifizieren. Das wird ein grosses Ziel für das nächste Jahr bleiben.

Schweizer Meisterschaft in Zinal

Einer meiner Saisonhöhepunkte war die Schweizer Meisterschaft. Nach erfüllten Selektionskriterien konnte ich in den schnellen Disziplinen ein letztes Ausrufezeichen setzen. In der Abfahrt verpasste ich das Podest nur knapp mit Rang vier. Mit der Silbermedaille im Super-G krönte ich meine Saison. Nach der Abfahrtsbronze im Vorjahr deutet nun alles auf einen Podestplatz im Riesenslalom im kommenden Jahr hin.





Saisonrückblick

Ich habe mich in dieser Saison im Europacup unter den Top 10 im Super-G und den Top 15 in der Abfahrt etabliert. Mit zwei vierten Plätzen in Santa Caterina und der Reiteralp, sowie zwei weiteren Top-5-Ergebnissen in Orcières und Bjelasnica, habe ich meine Ziele für dieses Jahr mehr als nur erreicht. Dabei wurde mir klar, wie viel ungenutztes Potenzial noch in mir steckt – und ich bin bereit, dieses voll auszuschöpfen.

Bereits zu Beginn der Saison konnte ich mit dem 14. Rang in Zinal im Europacup einen Erfolg feiern. Dieses Niveau über die ganze Saison konstant zu halten war schwierig, weshalb ich meine Erwartungen anpassen musste. Dennoch werde ich in der nächsten Saison auch im Riesenslalom wieder angreifen. Als meine Grunddisziplin werde ich im Sommer genügend Skitage einplanen und im Winter versuchen, einen sinnvollen Kompromiss zu finden, um mein Leistungsniveau aufrechtzuerhalten.

Ein Highlight zum Saisonende war die Silbermedaille im Super-G an den Schweizer Meisterschaften. Mit dem 7. Platz im Super-G- und dem 12. Platz in der Abfahrtswertung bin ich sehr zufrieden und stolz, die Europacup-Saison so erfolgreich abgeschlossen zu haben.





Ausblick

Jetzt gilt es, die nächsten Schritte im Konditionstraining und auf den Ski anzugehen, um mit noch mehr Selbstvertrauen in die neue Saison zu starten. Mein großes Ziel für den kommenden Winter ist ein Platz in den Top 3 der Super-G-Disziplinenwertung.



Die neue Saison begann nur wenige Tage nach den Schweizer Meisterschaften. In St. Moritz konnten wir, als Europacup-Team gemeinsam mit dem Weltcup-Team, auf der Salastrains-Piste wertvolle Trainingstage absolvieren. Ende April stand mein letzter Skitag an. Nach zwei Wochen Erholung zuhause nahm ich die Arbeit auf dem Bau wieder auf. Trotz zahlreicher Termine und einer Ferienwoche in Finale Ligurien, verbrachte ich im Mai mehrere Tage auf der Baustelle. Auch diesen Sommer werde ich weiterhin einmal pro Woche dort arbeiten – dies schafft für mich ein wichtiges Gleichgewicht im Alltag.

Seit fünf Wochen befinde ich mich wieder im regulären Training. Die bewusste Pause von Ende April bis Mitte Mai hat mir gutgetan. Ich konnte erholt und mit klarem Kopf in die neue Vorbereitung starten. In den letzten zwei Wochen war ich zudem in den Trainingslagern in Magglingen und Tenero. Diese Abwechslung macht die intensive Arbeit im Kraftraum deutlich angenehmer. Mit dem zeitlichen Abstand zur Rennsaison kann ich die vergangene Saison objektiver analysieren und daraus gezielt lernen.





Beste Resultate im Überblick

- Riesenslalom - 14. Rang EC Zinal
- Super-G - 4. Rang Santa Caterina / 4.Rang Reiteralm / 5. Rang Bjelasnica
- Abfahrt - 5. Rang Orcières / 8.Rang Pass Thurn
- **SG Disziplinenwertung 7. Rang**
- **DH Disziplinenwertung 12. Rang**
- Silbermedaille
Schweizermeisterschafts Super-G in Zinal

Herzlichen Dank für die
zahlreichen Unterstützungen



dominic.ott00@gmail.com / 077 480 65 25

Bilder: @anderesformat/@photostephanboegli/@JadranCilic/@ThomasNantermoz/@GillesBaron/@hahnenkammrennen